



Seite 2

Intensive Debatte: Die Delegierten des CDU-Parteitags diskutierten am Montagabend in der Leipziger Messe zum Thema „Lohnuntergrenze“.



Seite 3

Volker Kauder: „Die CDU-geführte Koalition hat Wort gehalten – Deutschland ist gestärkt aus der Finanz- und Wirtschaftskrise hervorgegangen.“



Seite 4

Der CSU-Vorsitzende Horst Seehofer darf auf dem Parteitag nicht fehlen. Der bayerische Ministerpräsident war beim Landesabend zu Gast.

ANGELA MERKEL

Klarer Kompass für Deutschland



Wir haben unser Ziel erreicht: Wir haben Deutschland wieder an die Spitze geführt.“ Mit diesen Worten machte die CDU-Vorsitzende, Bundeskanzlerin Angela Merkel, den wichtigsten Erfolg der CDU in der Bundesregierung deutlich.

In ihrer Rede auf dem diesjährigen Parteitag der CDU in Leipzig betonte Angela Merkel: „2003 haben wir hier den Ehrgeiz formuliert, Deutschland wieder ganz nach vorne zu bringen.“ Damals sei der Kernsatz des Leitantrags gewesen, dass man Deutschland in zehn Jahren wieder unter die drei besten Nationen in Europa führen wolle. 2011 lasse sich objektiv feststellen, unser Land sei wieder „Stabilitätsanker und Wachstumslokomotive in Europa“. Dies sei das Ergebnis harter Arbeit der Menschen, der Wirtschaft und einer guten Politik der CDU.

Die Arbeitslosigkeit sei so gering wie sehr lange nicht sagte die Bundeskanzlerin. „Noch nie hatten so viel Menschen Arbeit wie heute.“ Die CDU werde weiter dafür arbeiten, Menschen in Arbeit zu bringen. „Vollbeschäftigung bleibt unser Ziel für eine menschliche Gesellschaft.“

STARKES EUROPA. STARKES DEUTSCHLAND.

Grundlage dieser erfolgreichen CDU-Politik seien die Werte „Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit“. Aus dem christlichen Menschenbild leite sich die Würde des Menschen ab, betonte Angela Merkel. Dies sei der unveränderliche Kompass der CDU in einer sich ändernden Welt, in der immer wieder neue Antworten gefunden werden müssen. Merkel machte deutlich: „Diese Grundwerte prägen unser Gesellschaftsmodell der Sozialen Marktwirtschaft.“

Die CDU-Vorsitzende sprach sich für ein gegliedertes Schulsystem aus: „Wir bekennen uns ausdrücklich zum Gymnasium und gegen die Einheitsschule.“ Die CDU unterstütze auch die Beibehaltung der Hauptschule überall dort, wo sie funktioniere, gewollt sei und angenommen werde. Deutschland sei auf gut ausgebildete Schulabgänger angewiesen; nur diese Ausbildung gewährleiste gerechte Chancen für alle im späteren Arbeitsleben.

FORTSETZUNG auf Seite 3

HERMANN GRÖHE

CDU ist Europa-Partei

Die Delegierten des 24. CDU-Parteitags in Leipzig haben mit großer Mehrheit den Leitantrag „Starkes Europa – gute Zukunft für Deutschland“ verabschiedet. Der Antrag war unter Vorsitz von CDU-Generalsekretär Hermann Gröhe in einer Kommission erarbeitet worden.

In seiner Rede zur Einführung des Antrags betonte Hermann Gröhe, dass die CDU die deutsche Europa-Partei sei und bleibe. Die CDU stehe zum Auftrag des Grundgesetzes, Deutschland möge „als gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt“ dienen. Deshalb nehme die CDU die Sorge der Menschen in der aktuellen Staatsschuldenkrise sehr ernst. Er betonte, dass die CDU „anti-europäischen Stimmungsmachern“ klar entgegen trete. Denn gerade Deutschland habe diesem Europa viel zu verdanken. „Es geht darum, ob wir unsere Art zu leben,



zu wirtschaften, Politik zu gestalten behaupten und global vernetzen können. Es geht darum, ob wir mit unseren Vorstellungen von freier Demokratie und pluralistischer Gesellschaft, von Sozialer Marktwirtschaft und nachhaltigem

Wirtschaften einen starken Beitrag dazu leisten, weltweite Herausforderungen zu meistern“, rief Gröhe den Delegierten zu.

Die Union wolle ein starkes Europa, das seine Stärke und Akzeptanz dadurch gewinnt, dass es

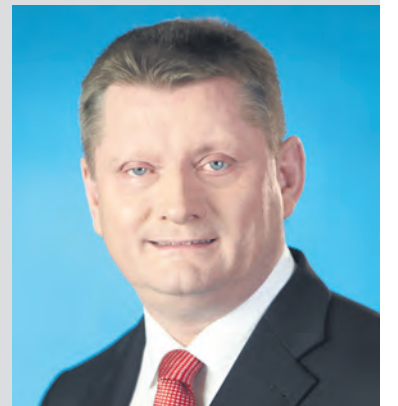
sich auf seine zentralen Ausgaben konzentriert. „Unser Ziel ist die Politische Union Europas“, so der Generalsekretär.

Mit Blick auf die aktuelle Staatsschuldenkrise und besonders die Lage in Griechenland betonte Gröhe, dass die Risiken des „Lebens auf Pump“ überdeutlich geworden seien. Entschiedenheit und Besonnenheit seien bei der Bewältigung der Krise notwendig. Die Politik der CDU sei dabei von klaren Prinzipien geleitet. Zum einen müsse die übermäßige Verschuldung in Europa beendet werden und die Wettbewerbsfähigkeit schwächerer Eurostaaten gestärkt werden. Und zum anderen sei es wichtig, sich zur Unabhängigkeit der Europäischen Zentralbank zu bekennen. „Denn mit der Druck erpresse lässt sich das Schuldenproblem nicht lösen“, betonte Gröhe.

FORTSETZUNG auf Seite 2

Liebe Resümee, liebe Leser,

mit Selbstbewusstsein können wir auf die bisherige Arbeit der christlich-liberalen Koalition zurückblicken: Die Wirtschaft wächst, die Arbeitslosenzahlen sinken und die realen Einkommen steigen wieder. Auch die Neuverschuldung sinkt deutlich. Dies ist ein gemeinsamer Erfolg der Menschen in unserem Land, der Tarifpartner und unserer Politik. Deutschland steht heute besser da als vor der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise.



Weitere Herausforderungen liegen vor uns: Unser Ziel ist es, zu einer dauerhaften Lösung der Staatsschuldenkrise einiger Euro-Staaten zu kommen. Dazu müssen wir Antworten auf die Auswirkungen des demografischen Wandels finden: Wie gehen wir mit weniger Geburten, abnehmenden Schülerzahlen und fehlenden Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt um?

Unter dem Titel „Starkes Europa – Gute Zukunft für Deutschland“ haben wir auf dem Parteitag Leitlinien zu einer stabilen und zukunftsfähigen Europäischen Union beschlossen. Wir wollen weitere Schritte gehen, hin zu einer Politischen Union. Ein starkes Europa ist notwendig, um von der Währungsunion hin zu einer Stabilitätsunion zu kommen.

Unter dem Titel „Bildungsrepublik Deutschland“ schreiben wir unsere Bildungspolitik auf der Grundlage bewährter Grundsätze fort. Wir stehen für ein leistungsorientiertes, differenziertes und durchlässiges Schulangebot, das jedem Kind eine gute Chance bietet. Wir packen die Herausforderungen einer besseren Integration von Kindern aus Zuwandererfamilien und deutlich sinkenden Schülerzahlen entschlossen an.

Erstmals haben wir vor unserem Parteitag in Leipzig alle unsere Mitglieder zu diesen Themen direkt und unmittelbar an der Antragsberatung teilhaben lassen. Mit den Beteiligungsangeboten im CDU-Mitgliedernetz sind wir dabei einen neuen Weg gegangen.

Sie alle lade ich ein, sich aktiv in unsere Arbeit einzubringen.

Ihr

Hermann Gröhe

Hermann Gröhe MdB
Generalsekretär der CDU Deutschlands



Armin Kraft war immer ein Mann des Wortes. Als Gemeindepastor, Domprediger und Probst. Heute setzt er sich als Mann der Tat aktiv für Kinder aus sozial schwachen Familien ein.

Der gläubige Katholik Benjamin Thomas kämpft seit Jahren für die Belange von Behinderten, für gemeinsames Lernen und für echte gesellschaftliche Akzeptanz.

Auf dem Fußballplatz ist Johanna Gaßmann unparteiisch. Als Schiedsrichterin. Ansonsten ergreift sie offenen Partei.

Armin Kraft, Benjamin Thomas und Johanna Gaßmann sind Gesichter

der neuen Mitgliederkampagne der CDU. Gemeinsam mit weiteren Mitgliedern werben sie öffentlich dafür, dass auch andere Menschen sich für eine Mitgliedschaft in ihrer Partei entscheiden.

Einige Motive der neuen Mitgliederkampagne finden Sie in dieser Zeitung. Weitere gibt es unter www.mitglied.cdu.de.



VERPASSEN SIE DER CDU IHRE HANDSCHRIFT:
JETZT MITGLIED WERDEN AUF MITGLIED.CDU.DE
PER E-MAIL MITGLIEDERSERVICE@CDU.DE
ODER TELEFONISCH 030/2 20 70-110



AUFBAU. Rund 100 Tonnen Baumaterial, 450 m² Spanplatten, 2 000 m² Stoff für die Seiten- und Bühnenwände, 300 m² digital bedruckte Stoffflächen und 3 600 m² Teppich werden verarbeitet.



BILDREGIE. Vier Kilometer Videoleitung wurden für die digitale Videoregie verlegt. Vier Kameras – davon eine mit Kran – sorgen für optimale Bilder auf zwei 8 x 4,5 m großen Leinwänden.



PRESSEEMPFAANG. Circa 1 000 Medienvertreter berichten vom Parteitag. Sie treffen sich am Vorabend auf dem traditionellen Empfang der CDU, diesmal im Neuen Rathaus in Leipzig.



LEIPZIGER THOMASKIRCHE. Die Heimat des Thomanerchores. Hier wirkte Johann Sebastian Bach. Ort für den ökumenischen Gottesdienst vor Beginn des CDU-Parteitags.



PROMINENTER BESUCH. Boxweltmeister Vitali Klitschko gehört zu den prominenten Gästen des CDU-Parteitags in Leipzig. Nach einem Gespräch mit Angela Merkel gab er CDU-TV ein Interview.



DELEGIERTE UND GÄSTE. Genau 1 001 Delegierte entscheiden über die Ergebnisse der Abstimmungen. Rund 1 200 Gäste besuchen darüber hinaus den Parteitag.



LOHNUNTERGRENZE Der Wert der Arbeit

Zur Realität in Deutschland gehört es, dass viele Arbeitnehmer trotz Vollzeitbeschäftigung nicht genug verdienen, um damit für ihren Lebensunterhalt selbst sorgen zu können. Die CDU hat deshalb im Rahmen ihres Parteitags die Einführung einer Lohnuntergrenze gefordert. Gleichzeitig erteilte die CDU einem flächendeckenden, einheitlich politisch festgelegten gesetzlichen Mindestlohn eine Absage.

Neben der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) hatten zahlreiche Verbände und Delegierte Anträge zu diesem Thema eingereicht.



Gegenwart von Arbeitgeberpräsident Dieter Hundt und Vardi-Chief Frank Bsirske bei den 1001 Delegierten des CDU-Parteitags in Leipzig eindringlich geworden.

Für Laumann ist es ein gutes Ergebnis: „Ich bin sehr zufrieden und freue mich, dass wir das heute beschließen.“ CDU-Generalsekretär Hermann Gröhe betonte, für eine christlich geprägte Volkspartei müsse gelten, dass in einer angemessenen Entlohnung der Wert der Arbeit zum Ausdruck kommt.

„Wer Vollzeit arbeitet, muss wenigstens das eigene Existenzminimum verdienen. Das ist eine Frage der Gerechtigkeit!“

DER ANTRAG IM WORTLAUT

Die CDU hält es für notwendig, eine allgemeine verbindliche Lohnuntergrenze in den Bereichen einzuführen, in denen ein tarifvertraglich festgelegter Lohn nicht existiert. Die Lohnuntergrenze wird durch eine Kommission der Tarifpartner festgelegt und soll sich an den für allgemein verbindlich erklärten tariflich vereinbarten Lohnuntergrenzen orientieren. Die Festlegung von Einzelheiten und weiteren Differenzierungen obliegt der Kommission. Wir wollen eine durch Tarifpartner bestimmte und damit marktwirtschaftlich organisierte Lohnuntergrenze und keinen politischen Mindestlohn.

ten tariflich vereinbarten Lohnuntergrenzen orientieren. Die Festlegung von Einzelheiten und weiteren Differenzierungen obliegt der Kommission. Wir wollen eine durch Tarifpartner bestimmte und damit marktwirtschaftlich organisierte Lohnuntergrenze und keinen politischen Mindestlohn.

Aufgabe der Tarifpartner

Karl-Josef Laumann machte als CDA-Vorsitzender deutlich, dass so zialen Verwerfungen bei Löhnen begegnet werden muss. Die Lohnfindung solle aber bei den Tarifpartnern bleiben. „Die Höhe des Lohnes wird nicht von der Politik festgelegt, sondern von den Tarifvertragsparteien.“

„Wir wollen keinen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn. Wir wollen dort eine Lohnuntergrenze, wo es keine Tarifverträge gibt“, hatte Angela Merkel zuvor in

FORTSETZUNG VON SEITE 1

CDU steht für europäische Solidarität



Deutschland geht auf dem Weg zu einer konsequenten Haushaltskonsolidierung mit der Schuldenbremse im Grundgesetz mit gutem Beispiel voran. Mit Blick auf den politischen Gegner erklärte CDU-Generalsekretär Hermann Gröhe, dass die SPD „nichts begriffen habe“. Eine Partei, die die Schuldenbremse ablehnt und auf „Kosten kommender Generationen zockt“, sei auf den Bank der Opposition genau richtig.

Die Union stehe dagegen für europäische Solidarität, die wirklich helfe. „Deshalb wollen wir keinen Schuldenklub, sondern eine Stabilitätsunion!“, forderte Gröhe unter dem Beifall der Delegierten. Zentral dafür sei, dass europäische Solidarität und konsequente Eigenanstrengungen der entsprechenden Staaten stets zusammengehören müssen. Auch Hilfe und Gegenleistung gehören zusammen – dieses Prinzip werde den dauerhaften Stabilitätsmechanismus (ESM) prägen.

Der Vorsitzende der Europäischen Volkspartei, Wilfried Martens, betonte in seinem Grußwort an den Parteitag die Bedeutung Deutschlands in der aktuellen europäischen Krise: „Europa und die Welt schauen auf Deutschland – hier liegt der Schlüssel zur Lösung der Krise“, erklärte er. Deutschland

habe in den vergangenen Jahren mit Reformen seine Wirtschaftlichkeit und seine Konkurrenzfähigkeit verbessert – dies müsse auch den anderen EU-Ländern gelingen. „Deutschland ist ein Modell für Europa, deswegen hat es aber auch eine besondere Verantwortung“, so Martens.

Auch Werner Langen, Vorsitzender der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, betonte, dass Europa nur gemeinsam in einer zunehmend zusammenwachsenden Welt die notwendige Größe habe, um in Wirtschaft und Politik bestehen zu können. „Leitbild für Europa ist die Soziale Marktwirtschaft – lassen Sie uns selbstbewusst und entschlossen Europa voranbringen, weil es auch Deutschland nutzt“, rief Langen den Delegierten zu.

CDU-ZIELE FÜR EUROPA

Stabilität in Europa

1. Der Europäische Stabilitäts- und Wachstumspakt soll in die EU-Verträge integriert werden, um die Wirkung einer Schuldenbremse in Europa zu entfalten.
2. Der Europäische Gerichtshof soll die Einhaltung des Stabilitäts- und Wachstumspaktes künftig durchsetzen und Verstöße ahnden können. Der Stabilitäts- und Wachstumspakt muss automatische Sanktionsmechanismen erhalten.
3. Kann ein Staat seine Schulden und Kredite nicht mehr bedienen, muss ein Verfahren zur planmäßigen Entschuldung eingeleitet und die finanzielle Handlungsfähigkeit wieder hergestellt werden.

Weiterentwicklung der EU

4. Die Politische Union soll ein demokratisches Zwei-Kammer-System erhalten – mit dem Europäischen Parlament und dem Ministerrat der EU-Mitgliedstaaten.
5. Europäisches Parlament und Ministerrat sollen das Initiativrecht für die EU-Gesetzgebung erhalten.
6. Das Stimmgewicht bei den Wahlen zum Europäischen Parlament – der Wert der einzelnen Stimme – muss weiter angeglichen werden.
7. Der Präsident der Europäischen Kommission soll künftig von allen Unionsbürgern direkt gewählt werden.

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Wir müssen Europa stark machen



In ihrer Leipziger Rede machte die CDU-Vorsitzende deutlich, dass Deutschland vor großen Aufgaben stehe. Merkel betonte: „Wir leben in Zeiten epochaler Veränderungen.“ Es müssten in vielen Bereichen heute andere Antworten gefunden werden, als sie vor 30 Jahren gegeben wurden. Und genau diese Fähigkeit mache die Stärke der Union aus.

Die CDU habe Konsequenzen aus dem demografischen Wandel gezogen: Es sei richtig, dass die Menschen künftig länger arbeiten. Aber, so Merkel, dann müssten sie auch die Chance auf Arbeit bis 67 haben. „Familien müssen die Möglichkeit haben, ihre Entscheidung selbst zu treffen, wie sie Beruf und Familie miteinander verbinden können“, sagte Merkel. „Der Ausbau des Kita-Angebots für unter drei Jahre alte Kinder war richtig und wichtig.“

Zukunft für den Euro

Die wichtigste aktuelle Aufgabe sei, dass die Schuldenkrise dauerhaft gelöst werde. Sie sei ein Anlass, grundsätzlich umzudenken. „Wir leben auf Kosten unserer Kinder. Die Wirtschaft muss aber die Kern der Menschlichkeit sein“, so Merkel. Immer mehr Menschen

zweifeln daran, dass es in diesem Bereich gerecht zugehe. Zu viele Betriebe lieferten sich einen Wettbewerb um die niedrigsten Löhne, statt um die besten Ideen und die besten Produkte.

Merkel betonte, 2009 habe die Union das Ziel formuliert, Deutschland müsse gestärkt aus der Krise hervorgehen. Heute formuliere sie das Ziel: Europa muss gestärkt aus der Krise hervorgehen. „Es ist Zeit für einen Durchbruch zu einem neuen Europa. So können wir zeigen, dass unser Kontinent die Kraft hat, nicht weiter zu Lasten der kommenden Generationen zu leben. Wir brauchen nicht weniger Europa, sondern mehr Europa. Wir müssen Europa so aufbauen, dass der Euro eine Zukunft hat.“

Merkel bekannte sich auch zum Bau des neuen Bahnhofs in Stuttgart. Die CDU sei nicht fortschrittlich.



feindlich, wie manche anderen Parteien. Neue Zeiten forderten neue Aussagen. In Berlin sei es zum Beispiel der Union zu verdanken, dass das neue Teilstück der Stadtbahn gebaut werde.

Mit Blick auf die so genannte „Döner-Mordserie“ forderte Merkel, den Rechtsextremismus mit allen Mitteln zu bekämpfen. Morde an Ausländern in unserem Land seien „eine Schande und beschämend für Deutschland“.

Die Bundeskanzlerin sieht angesichts der anstehenden Aufgaben optimistisch in das kommende Jahr. „Wir müssen den Menschen zeigen, dass sich Einsatz lohnt und es die Chance auf ein Leben in Wohlstand gibt.“ Die CDU meine es ernst damit, den Menschen dienen zu wollen. Deshalb werde sie die große Volkspartei der Mitte bleiben.

VOLKER KAUDER

Finanzmärkte weiter regulieren

Wir haben Wort gehalten: Deutschland ist gestärkt aus der Finanz- und Wirtschaftskrise hervorgegangen. Dennoch ist die Krise nicht vergessen. Um sie zu beherrschen, mussten unser Staat und alle Bürger einen hohen Einsatz zahlen. Bund, Länder und Kommunen konnten den Konjunkturereignis nur durch Milliardenprogramme dämpfen. Viele Arbeitnehmer mussten Lohnverzicht üben. Zu Recht erwarten die Bürger, dass als Konsequenz aus der Krise die Auswüchse an den Finanzmärkten endlich beendet werden. Durch die Euro-Schuldenkrise fühlen sie sich noch bestätigt. Die Union muss an diesem Thema dran bleiben. Ein Zögern würde unsere Wähler nicht verstehen.



Dabei haben wir in Deutschland in den vergangenen Jahren einiges erreicht. Wir haben die Bankenaufsicht verbessert. Die Banken müssen nun eine Bankenabgabe zahlen. Die Banken müssen auch mehr Eigenkapital vorhalten. International sind wir noch nicht so weit, wie wir es gerne hätten, obwohl die Kanzlerin auf allen Gipfeln für mehr Finanzmarktregulierung eintritt.

2007 hatte sie sich auf dem G8-Gipfel von Heiligendamm für eine Regulierung der Hedgefonds eingesetzt. Bis heute sind ihr viele Staaten leider nicht gefolgt.

Beispiel Finanztransaktionssteuer: Ich hätte mir gewünscht, dass die USA, wo die Finanzkrise ihren Ursprung hatte, hier vorangehen würden. Stattdessen wird anscheinend

doch sehr auf die Interessen der Wall Street Rücksicht genommen. So bleibt uns nur die Einführung der Finanztransaktionssteuer auf der EU-Ebene. Wir werden aber noch viele andere Themen anpacken. So werden wir uns auch mit den Ratingagenturen beschäftigen müssen. Sie haben viel zu den Krisen beigetragen. Entschieden Handeln ist auch hier nötig.



AKTIONSPLAN I. Am Stand der CDU-Bundesgeschäftsstelle wurde der Aktionsplan „Volkspartei 2020“ vorgestellt. Ziel ist die Stärkung von Organisationskraft und Kampagnenfähigkeit der CDU.



AKTIONSPLAN II. CDU-Bundesgeschäftsführer Klaus Schüler eröffnet die Maßnahmen des Aktionsplans Volkspartei 2020 mit Vertretern der Landesverbände.



SACHSENABEND I. Seit 1876 verwöhnen Bäcker die Menschen mit der Leipziger Lerche. Angela Merkel und Stanislaw Tillich eröffnen mit dem Anschnitt den Sachsenabend.



SACHSENABEND II. Reiner Haseloff, Ursula von der Leyen und Hermann Gröhe lassen den ersten Beratungstag in Leipzig beim Sachsenabend gemeinsam ausklingen.



SACHSENABEND III. Mit 2 000 Liter Bier, 2 000 Flaschen Wein, 700 Flaschen Sekt, 700 kg kalten Speisen, 500 kg Fleisch und 500 kg Beilagen bewirtet die CDU Delegierte, Gäste und Medienvertreter.



SACHSENABEND IV. Die Matthias Witt Band unterhielt die Gäste des Sachsenabends. Bis nach Mitternacht feierten die Besucher in der Glashalle der Leipziger Messe.

HORST SEEHOFER ZU GAST BEIM CDU-PARTEITAG

„Glück auf, Gottes Segen für die Union!“



Auf eigenen Wunsch kam der CSU-Vorsitzende erst am Parteitagabend auf die Leipziger Messe. In der Glashalle sprach der bayrische Ministerpräsident Horst Seehofer zu den Delegierten und Gästen des CDU-Parteitags.

Zunächst wollte er Dank sagen, betonte Seehofer. „Angela Merkel

hat in vorzüglicher Weise die deutschen Interessen vertreten und die europäische Idee vorangetrieben.“ Deutschland habe eine starke Führungspersönlichkeit in Europa, die mächtigste Frau der Welt als Kanzlerin „und die Sozis streiten, wer 2013 die Bundestagswahl verlieren darf“.

Zum zweiten wollte er darauf hinweisen, wo Deutschland nach

sechs Regierungsjahren von Angela Merkel stehe: Ökonomisch die Nummer 1 in Europa. Unter drei Millionen Arbeitslose – „die Zahl die Gerhard Schröder 2002 versprochen hatte, bevor er 2005 mit fünf Millionen ging“.

Drittens wolle er die CDU loben für den berechtigten Führungsanspruch und Gestaltungswillen der Union. Seehofer verwies dazu auf die wegweisenden Entscheidungen in CDU, CSU und gemeinsamer Bundestagsfraktion sowie auf die gute Finanzplanung im Bund. „Wer hätte das 1990 gedacht, dass wir in drei Jahren den Bundeshaushalt ausgeglichen gestalten können?“ Nur 25 Jahre nach der Deutschen Einheit.

In diesem Sinne, so Seehofer, rufe er der CDU zu: „Glück auf, Gottes Segen für die Union!“

BILDUNGSREPUBLIK DEUTSCHLAND

CDU auf neuen Wegen in der Programmarbeit



Auf breiterer Basis als üblich starteten die Beratungen zum CDU-Parteitag 2011 – denn bei der Diskussion des Antrags „Bildungsrepublik Deutschland“ konnten sich CDU-Mitglieder zum ersten Mal über das CDU-Mitgliedernetz unmittelbar an der Beratung eines Leitantrags zum Parteitag beteiligen. Sie konnten ihre Anregungen zum Bildungsantrag formulieren und in die Diskussion einbringen. Dazu gab es die Möglichkeit, die Vorschläge anderer Mitglieder zu bewerten.

Am Ende waren rund 500 konkrete Änderungs- und Ergänzungsvorschläge eingegangen und über 2600 Bewertungen der Anregungen erfolgt. Die fünf am höchsten bewerteten Vorschläge für jedes Kapitel wurden durch CDU-Generalsekretär Hermann Gröhe in die Beratungen der Antragskommission zum CDU-Parteitag eingebracht.

Ein weiter Weg

Schon am 27. Mai hatten Bundesbildungsministerin Annette Schavan,

Sachsens Kultusminister Roland Wölkler und CDU-Generalsekretär Hermann Gröhe den Antrag vorgestellt. Im September und Oktober wurde er nicht nur im CDU-Mitgliedernetz, sondern auch in vielen Gliederungen sowie auf den vier Bildungskonferenzen der Bundespartei diskutiert.

„Die CDU wollte allen ihren Mitgliedern die Chance geben, mitzudis-

kutieren und eigene Vorschläge einzubringen.“ Mit Erfolg, wie Gröhe feststellt: „Die Beteiligungskampagne zeigte, dass die CDU eine lebendige Volkspartei ist, die vom Engagement ihrer Mitglieder lebt.“ Zur Diskussion des Europa-Antrags wurde die Beteiligungskampagne deshalb erneut durchgeführt.

ECKPUNKTE DES ANTRAGS

- Maßstäbe unserer Bildungspolitik sind Qualität, Vergleichbarkeit und Gerechtigkeit. Wir stehen für ein leistungsorientiertes, differenziertes und durchlässiges Schulsystem.
- Einheitliche Bildungsstandards und länderübergreifende Abschlussprüfungen sollen eine bundesweite Vergleichbarkeit der Abschlüsse bewirken.
- Neben der Allgemeinen Hochschulreife sollen der Haupt- und der Realschulabschluss erhalten bleiben.
- In der frühkindlichen Bildung unterstützen wir Kinder mit besonderen Förderbedarfen durch einen bedarfsgerechten Ausbau von Ganztageskindergärten und verpflichtenden Ganztageschulen.
- Der Aufstieg durch Bildung muss jedem Menschen offenstehen. Trotz des Rückgangs der Schülerzahlen muss ein ortsnahe Schulangebot vorgehalten werden.

VON CDU.TV BIS E-MAGAZIN

Informativ & Modern

Ob am Informationsstand, bei Veranstaltungen oder auf Parteitagen – der Kugelschreiber ist auch heute noch als Werbeträger nicht wegzudenken. Und auch auf das Flugblatt und die Broschüre kann niemand verzichten. Doch die CDU bietet heute weit mehr als Werbemittel zum Anfassen oder gedruckte Informationen. Das Online-Magazin UNION gehört zu den besten politischen Multimedia-Angeboten im Internet. CDU.TV war 2009 der meistgenutzte politische Videokanal. CDU-Nachrichten gibt es heute selbstverständlich auf Facebook und Twitter.

Vor allem mit den Angeboten im Internet erreicht die CDU Deutschlands nicht nur Mitglieder. Sie werden auch von Freunden der Partei gerne angenommen.

UNION – Das Magazin der CDU Deutschlands

Das UNION Magazin der CDU Deutschlands erscheint im Internet als kostenloses elektronisches Multimedia-Magazin. UNION bietet Videos, Bildergalerien und viele weitere Elemente. Es gehört damit zu den modernsten Verbands- und



Parteimedien in Deutschland. UNION gibt es online als Multimedia-Version unter www.union-magazin.de, selbstverständlich als barrierefreie Version für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen und auch als App für mobile Endgeräte.

CDU-Shop – Informationen, Geschenke und mehr

Im Internet bietet die CDU viele Angebote. Nicht nur für Mitglieder! Ob CDU-Teddy für Ihr Enkel-

kind, der CDU-Schal als Schutz gegen die Kälte oder die CD mit Weihnachtsliedern – alle Materialien gibt es im CDU-Shop im Internet unter www.cdu-shop.de.

Sie wollen uns kennenlernen?

Die CDU ist eine moderne Volkspartei. Sie steht für eine pragmatische Politik, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert. Sie steht für eine Politik der Freiheit, der Gerechtigkeit und der Solidarität. Unser Grundsatzprogramm gibt Auskunft über unsere Ziele. Die Broschüre „Lernen Sie uns kennen“ informiert über die Struktur der Partei CDU.

Sie haben Interesse?

Unser Programm und vieles mehr bekommen Sie im CDU-Shop. Unser gedrucktes Gesamtangebot können Sie in der CDU-Bundesgeschäftsstelle kostenlos anfordern:

CDU Deutschlands Marketing und Interne Kommunikation
Klingelhöferstraße 8
10785 Berlin.

WWW.LEIPZIG2011.CDU.DE

Berichte vom Parteitag

Es sind die spannenden Momente, die einem Parteitag die notwendige Würze geben: Wie verläuft eine Beratung? Welche Mehrheit gibt es bei der Abstimmung? Und es sind die persönlichen Elemente, die aus dem Parteitag ein Ereignis machen.

Auf www.cdu.de berichtet die CDU-Bundesgeschäftsstelle deshalb auch dieses Jahr wieder live vom Parteitag. Die Reden und Beiträge können ungekürzt verfolgt werden: Von der Rede der Vorsitzenden über den Bericht des Generalsekretärs bis zur Einbringung der Anträge. Sie werden anschließend im Wortlaut zum Nachlesen eingestellt. So kann jeder im Internet dabei sein. Und auch nach



dem Ende des Parteitags am Dienstag lohnt sich der Blick auf CDU.TV sowie auf die Berichterstattung in Wort und Bild.

Unter www.leipzig2011.cdu.de kann jeder auch nachträglich seine eigenen Eindrücke sammeln.

BEWEGTE BILDER

Auf www.cdu.de lässt sich auch das Geschehen während des Parteitags via Livestream verfolgen. Schon während des Parteitags wird diese Berichterstattung durch Videobeiträge von CDU.TV ergänzt: Videoclips, Ausschnitte von Reden, Interviews oder der Blick hinter die Kulissen gehören selbstverständlich dazu. Alles auch zu finden unter www.cdu.tv.

EINDRÜCKE UND IMPRESSIONEN

Kurze Mitteilungen auf Twitter unter twitter.com/cdu_news oder über Facebook unter www.facebook.com/CDU vermitteln Eindrücke von den Beratungen, den Beschlussfassungen und diversen Ereignissen rund um die Leipziger Messe. Auch zahlreiche Fotoimpressionen gibt es auf Facebook. Druckfähige Fotos bekommen Sie zeitnah über die Multimediadatenbank der CDU: www.bilder.cdu.de.

ANTRÄGE UND BESCHLÜSSE

Nicht nur Berichte vom Parteitag, auch Anträge und Beschlüsse finden Sie auf den Parteitagssiten. Sie erfahren, wie die Delegierten zum Antrag „Bildungsrepublik Deutschland“ stehen und was die Mehrheit zum Antrag „Starkes Europa – Gute Zukunft für Deutschland“ beschließt. Lesen Sie selbst, welche weiteren Anträge gestellt und welche Beschlüsse gefasst wurden.